



Deutscher Alpenverein  
Ludwigshafen am Rhein

LU - Alp in  
JULI/

24

**Geschäftsstelle:**

Deutscher Alpenverein  
Sektion Ludwigshafen am Rhein e.V.  
Bleichstrasse 19  
67069 Ludwigshafen  
Ansprechpartner: Susanne Gräf & Kathleen Rauch  
info@dav-lu.de  
Tel. 0621 51 39 54  
Fax. 0621 5 19 28 27

**Geschäftszeiten:** dienstags, 16<sup>00</sup> Uhr - 18<sup>30</sup> Uhr

**Bankverbindung:**

Deutsche Bank 24 Ludwigshafen,  
IBAN DE 45 5457 0024 0161 8883 00  
BIC DEUTDE33545

**Ludwigshafener Hütte am Reinigshof**

Kreisstrasse zum Reinigshof  
76891 Bruchweiler-Bärenbach ☎ 06394 / 5400  
Auskünfte Belegung Hütte: Christine Schneider

**Kletteranlage am Bunker:**

Passadenaallee am Bowling-Center  
Kletteranlagenwart:  
Thomas Schaller ☎ 06236 / 54 36 5  
Michael Röder ☎ 0172 / 271 71 35  
Kletterwart: Dr. Heino Blankertz:  
heino.blankertz@dav-lu.de

**Vorstand:**

1. Vorsitzender: Axel Petermann, axel.petermann@dav-lu.de  
2. Vorsitzende: Susanne Kniese, susanne.kniese@dav-lu.de  
Schatzmeisterin: Andrea Petermann, andrea.petermann@dav-lu.de  
Schriftführerin: Karin Weinacht, karin.weinacht@dav-lu.de  
Jugendreferent: Bernd Scherwath, juref@dav-lu.de

**Referenten:**

Ausbildung: Vlad Stoica, vlad.stoica@dav-lu.de  
Touren: Georg Kniese, georg.kniese@dav-lu.de  
Material: Heino Blankertz, heino.blankertz@dav-lu.de  
Naturschutz: N.N.  
Seniorenwandern: Dr. Rudolf Brüssau ☎ Tel: 06233 / 4 19 70  
Vorträge: Isabella Adams, isabella.adams@dav-lu.de  
Ludwigshafener Hütte: Dieter Barnert  
Wandern: Stefan Adams, stefan.adams@dav-lu.de  
Öffentlichkeitsarbeit: Florian Wagner, kommunikation@dav-lu.de  
Internetpräsentation: Phillip Eisen, kommunikation@dav-lu.de

**Jugendvertretung:**

Bernd Scherwath  
Paula Wagner juref@dav-lu.de

**Veranstaltungsteam:**

Ute Scherzinger  
Frank Hahnenberger  
Florian Fuchs  
veranstaltungsteam@dav-lu.de

**Bücherei:**

Claudia Jahn (zu den Öffnungszeiten) ☎ 0621 / 51 39 54

## Inhalt

<b>Grußwort des 1.Vorsitzenden .....</b>	<b>3</b>
<b>Bericht der Mitgliederversammlung.....</b>	<b>4</b>
<b>Menschen in der Sektion</b>	
Klimaschutzbeauftragter Ralf Flachmann ...	7
<b>Tourenberichte der jdav</b>	
Ausbildungstag .....	8
Ausbildungswochenende .....	10
Sporteln in der Familie.....	12
<b>Tourenberichte Mittelgebirge</b>	
Dreck-Weg-Tour 2023 .....	14
Jahresabschlußwanderung Dezember 23..	15
Orientierungswanderung .....	18
Am Nibelungensteig .....	20
Im Wispertaunus .....	23
<b>Tourenberichte Hochgebirge</b>	
Tour in Saas Fee 2023 .....	27
Schneeschuhtour im Berchtesgadener Land	31
<b>Ausbildung</b>	
Ausbildungswochenende Ludwigshafener Hütte .....	34
Vogesen im Winter.....	37
<b>Kartenvorverkauf Winter 2024 / 2025 im Extrem .....</b>	<b>39</b>
<b>Impressionen vom Hüttenfest .....</b>	<b>40</b>
<b>Weitwanderung zum Hüttenfest.....</b>	<b>42</b>
<b>Ehrenamt .....</b>	<b>44</b>
<b>Vorstellung des Winterprogramms 2024/2025 .....</b>	<b>45</b>
<b>Einladung zur Weihnachtsfeier / Christbaum stellen an der Kletteranlage.....</b>	<b>45</b>
<b>Einladung zur Jubilarfeier .....</b>	<b>46</b>
<b>Vortragsprogramm 2024 /2025</b>	
November: Hidden Peak .....	48
Peru .....	49
Teneriffa .....	50

*Klettern im Nordlicht-Schein am Teufelstisch, Frühjahr 2024*

Quelle: DAV-LU / Isabel Krug

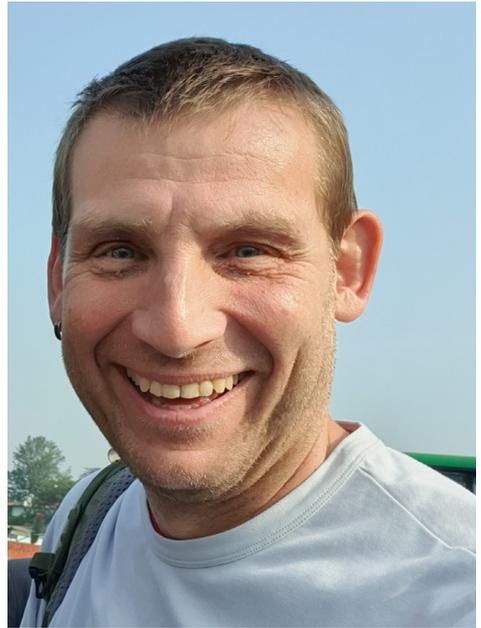
@the\_yellow\_raincoat\_adventures

*The Yellow Raincoat Adventures*

PHOTOGRAPHY

## Liebe Bergfreunde,

Die Veränderungen in der Sektion schreiten voran. Die **Digitalisierung** im System DAV-360° ermöglichen allen Teilnehmern nun eine digitale Anmeldung und den Ehrenamtlichen eine einfachere Einsicht und Bearbeitung. Nach dem Aufruf zum Ehrenamt in unserer Sektion konnten wir unter anderem auch Ralf Flachmann als **Klimaschutzbeauftragten** hinzugewinnen. Ein wichtiges Thema, welches uns als Sektion in den nächsten Jahren noch dauerhaft beschäftigen wird. Immerhin wollen alle DAV-Sektionen bis 2030 klimaneutral sein. Das erfordert einen doch beachtlichen Aufwand, um das Ziel zu erreichen. Der Klimawandel schreitet voran und erzeugt bei den Hütten und Wegen des Alpenvereins immer wieder schwere Schäden. Die negativen Einflüsse des Klimawandels führte beim Hauptverband zu einer Kostensteigerung um 39%. Aber auch die Ausbildung und Versicherungen haben je um ca. 30% zugelegt. Daher war eine **Erhöhung des Mitgliedsbeitrags** unumgänglich, um den laufenden Betrieb unseres Sektionsleben im vollen Umfang zu wahren. Näheres lest ihr bitte im Bericht zur Mitgliederversammlung. Eine Maßnahme zur Senkung von Kosten werdet ihr schnell bemerken, das ist nämlich die Reduzierung des Panorama-Heftes von 6 auf 4 Ausgaben pro Jahr. Dies verminderte die Beitragserhöhung um 1,- €.



Die Erhöhung der **Hüttengebühren**, besonders für Nicht-Mitglieder, geht auf eine Änderung der Hütten- und Tarifordnung aus dem Jahr 2021 zurück, welche jetzt zur Umsetzung anstand.

Ich möchte mich hier herzlich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion für euer **Engagement** bedanken. Nur gemeinsam können wir das Sektionsleben für uns alle gestalten.

Der komplette Vorstand wünscht Euch und Eurer Familie eine erlebnisreiche Bergsaison.

Euer Vorsitzender  
Axel Petermann

## Bericht zur Mitgliederversammlung 2024

### **Am 22.03.2024 fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt.**

Der 1. Vorsitzende Axel Petermann begrüßte die erschienenen 62 Mitglieder und führte durch die Versammlung. Die anwesenden Mitglieder gedachten den verstorbenen Sektionsmitgliedern.

Anschließend informierte der 1. Vorsitzende die Mitglieder u. a. über das Sektionsleben, die Reinighof-Quelle, den Fortschritt der Digitalisierung, die Aufgaben des Vorstands und Beirats und die Entwicklung des Verbands- und Landesbeitrags. Des Weiteren stellte er ausgewählte Themen der DAV-Hauptversammlung 2023 vor.

Unsere Schatzmeisterin Andrea Petermann berichtete über die Finanzlage der Sektion und gab zusammen mit dem Vorstand den Mitgliedern Auskunft über die Differenzen von Einnahmen und Ausgaben.

Bruno Jesters und Horst Schornick haben die Vereinskasse ohne Beanstandungen geprüft.

Die Berichte der Fachreferenten und Mitglieder des Beirats hatten einen großen zeitlichen Anteil an dem dreistündigen Abend.

Vlad Stoica berichtete, dass die Ausbildung 2023 diverse Kletterkurse sowie den neuen Basiskurs-Alpin umfasste und ohne besondere Zwischenfälle verlief.

Die Sektion gratulierte den neuen Trainern C Martin Schneider (Bergsteigen), Thomas Külz (Sportklettern Indoor) und Malte Flachmann (Sportklettern Indoor).

Georg Kniese stellte nicht nur die 21 Tourenleiter der Sektion, sondern auch die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Tourenreferenten vor.

2023 gab es 88 Touren, von denen die meisten durchgeführt werden konnten. Auch das Jahresprogramm 2024 beinhaltet über 100 Angebote.

Die Jugendreferenten Bernd Scherwarth und Paula Wagner stellten die 27 Freizeiten und Veranstaltungen der Jugend vor: Ski- und Snowboarden, Skitour, Ausbildungswochenende, Wanderpaddeln, Mountainbike fahren, Hüttentouren, Klettern und Wandern. Annika Lepper und Christina Fries verstärken das Team der Jugendleiter.

Den Bereich Wandern mit 11 Tages- und vier Mehrtageswanderungen trug Dr. Stefan Adams vor. Wolfgang Lang ist als neuer Wanderleiter für die Sektion unterwegs. Hans-Peter Finkel beendete sein langjähriges Engagement als Wanderleiter.

Die Senioren im Alter von 63 bis 90 Jahren unternahmen mittwochs 52 Wanderungen unter der Leitung von Dr. Rudolf Brüssau. Bernd Müller und Heidi Zorn-Müller organisierten eine Wanderwoche mit 13 Teilnehmern im Vinschgau.

Dieter Barnert hat den Bericht für die Ludwigshafener Hütte verfasst. Die große Fichte vor der Hütte musste gefällt werden. Da bei einer Trinkwasserprobe Bakterien im Quellbecken festgestellt wurden, gibt es in der Hütte zurzeit kein Trinkwasser. 2023 wurden 1111 Übernachtungs- und 171 Tagesgäste gezählt. Das von Ute Scherzinger, Florian Fuchs und Frank Hahnenberger organisierte Hüttenfest war mit ca. 120 Besucher ein toller Erfolg.

Über den Kletterbetrieb an der Kletteranlage mit 11 Kletterbetreuerinnen und -betreuern informierte Dr. Heino Blankertz. Die Kletteranlage wurde vom 8. März bis 30. April 2023 von den Kletteranlagenwarten Thomas Schaller und Michael Röder mit Unterstützung von Josef Himml und Henry Hoppe abgenommen. Die Kletteran-

lage wurde an 121 Tagen von 1571 Personen für Klettern, Ausbildung und weitere Veranstaltungen genutzt.

Dr. Isabella Adams erläuterte die „Reihenvorträge“, die 12 Sektionen gemeinsamen planen. 2023 fanden drei Vorträge im Rahmen dieser Reihenvorträge mit insgesamt 133 Besuchern statt. Zusätzlich gab es zwei Forumsveranstaltungen mit insgesamt 37 Besuchern.

Florian Wagner stellte die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Internetpräsentation vor. Das Jahresprogramm mit neuer Struktur wurde von Georg Kniese und Florian Wagner erstellt. Instagram (JDAV) und Facebook werden fast ausschließlich durch Annika Lepper betreut. Die Sektionsarbeit über DAV360 und die Kursanmeldung über Microsoft Forms und geteilte Excelisten funktioniert weitestgehend reibungslos. Berichte über Veranstaltungen und Touren können an [Kommunikation@dav-lu.de](mailto:Kommunikation@dav-lu.de) geschickt werden.

Der digitale DAV-Mitgliedsausweis 2024 steht unter [mein.alpenverein.de](http://mein.alpenverein.de) bereit.

### **Gesucht wird Unterstützung in den folgenden Bereichen:**

- **in der Pressearbeit (Kontakte zu Zeitungen knüpfen)**
- **im Redaktionsteam des LU-Alpins, Vereinsmitteilungen**
- **im IT-Bereich und in der Öffentlichkeitsarbeit**
- **Naturschutz**
- **Tourenleitung**

Auf Antrag von Markus Schmid wurde der Vorstand mit einstimmigem Abstimmungsergebnis entlastet. Nachdem sich Axel Petermann, auch im Namen des Vorstandes, bei den Teilnehmern für die Entlastung bedankt hatte, wurden weitere Punkte der Tagesordnung besprochen.

Die Erhöhung der Abgaben pro Mitglied an den Haupt- und den Landesverband erfordern eine Umlage auf unsere Mitgliedsbeiträge. Auf Antrag eines Mitglieds wurde mehrheitlich von der Versammlung untenstehende Beiträge ab 2025 beschlossen:

Kategorie	
A-Mitgliedschaft	<b>80 €</b>
B-Mitgliedschaft	<b>40 €</b>
C-Mitgliedschaft	<b>30 €</b>
D-Mitgliedschaft	<b>60 €</b>
Junioren bis 27 Jahre ermäßigt	<b>50 €</b>
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	<b>50 €</b>
Familien	<b>120 €</b>
Aufnahmegebühr	<b>30 €</b>

Auch die Beiträge für die Hüttenbelegung mussten aufgrund der geänderten Tarifordnung für Alpenvereinshütten (HÜOTO) angepasst werden:

Erwachsene	<b>8 €</b>
Jugendliche (18-26 J)	<b>5 €</b>
Kinder (10-17 J)	<b>3 €</b>
Nicht-Mitglieder (ab 25 J)	<b>20 €</b>
Nicht-Mitglieder (bis 24 J)	<b>17 €</b>
Nicht-Mitglieder (bis 17 J)	<b>15 €</b>
Nicht-Mitglieder (bis 5 J)	<b>12 €</b>
Tagesgäste	<b>3 €</b>
Duschen	<b>3 €</b>

Aufgrund steigender Nebenkosten und der neuen Filteranlage für die verbesserte Trinkwasserqualität wurden auch die Übernachtungsbeiträge für DAV-Mitglieder angepasst.

Das ausführliche Protokoll zur Mitgliederversammlung kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.



ich bin  
**wanderfit**  
[www.wanderfit.de](http://www.wanderfit.de)

## Wanderfit – eine Initiative der BKK Pfalz

- Ausgewählte Routen für Jung und Alt
- Tipps von Wander- und Gesundheitsexperten
- Aktionen rund ums Wandern
- Gesundheitswanderkurse – Prävention in freier Natur

Jetzt Newsletter  
abonnieren:  
[www.wanderfit.de/  
newsletter](http://www.wanderfit.de/newsletter)

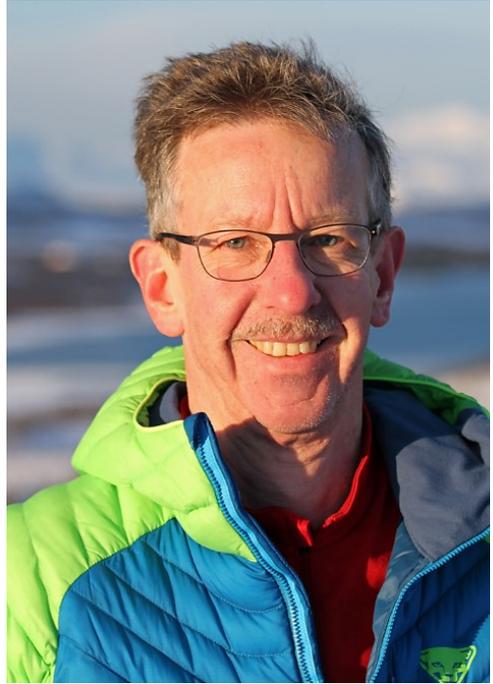
Service-Telefon: 0800/133 33 00  
[www.bkkpfalz.de](http://www.bkkpfalz.de), [info@bkkpfalz.de](mailto:info@bkkpfalz.de)  
[www.facebook.com/bkkpfalz](https://www.facebook.com/bkkpfalz)

 **BKK Pfalz**

## Hallo liebe Mitglieder,

Ich bin dem Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit gefolgt und im April/Mai 2024 gestartet, mich in die DAV-Thematik „Klimaschutz“ einzulesen und einzuarbeiten, ein Feld, das für jede Sektion zunehmend Bedeutung bekommen wird.

In den 1980er Jahren war ich mehrere Jahre in der DAV-Sektion Stuttgart, habe mit Freunden Alpenüberquerung (mit Zelt und Verpflegung von den Almen) und Dolomitenhöhenwege gemacht, sowie Touren im Allgäu und Alpen. Durch den Wohnungswechsel ins Ausland und in den Harz ging es einige Jahre weniger in die Berge, aber der easy climb „Stairway to Heaven“ in den Rocky Mountains weckte wieder das Interesse an den Bergen. Wenn dann auch noch der Junior klettern lernen will, dann ist man schnell wieder bei einer Sektion angemeldet, diesmal in Ludwigshafen, seit 2010. „Das Einzige, was besser ist, als die Berge aus der Ferne anzusehen, ist die Erkundung aus der Nähe“ – ein gutes Motto für jeden Kontinent und jede Strecke, ob privat oder mit der Sekti-



on auf Hochtour oder anderer Aktivität. Eventuell hat schon der eine oder andere Tourenberichte von mir auf der Webseite gelesen.

Der DAV-Hauptverband hat Klimaschutzvorgaben gemacht, für 2026 und ultimativ für 2030, an und für einiges zu tun ist. Jede Mitarbeit oder Idee auf dem Weg dorthin ist willkommen.

*RALF FLACHMANN*

## JDAV Ausbildungstag 2024 Klettern und viel Spaß



Der erste Samstag im April und perfektes, sonniges Wetter bei über 20 Grad: Ein Tag, wie gemacht zum Ausbilden an der Kletteranlage! Familien und Kinder trafen sich ab 10 Uhr in Ludwigshafen (insgesamt über 50 Personen!) und verbrachten einen coolen Tag mit klettern, sichern, Klettersteig gehen, abseilen und vielem mehr.

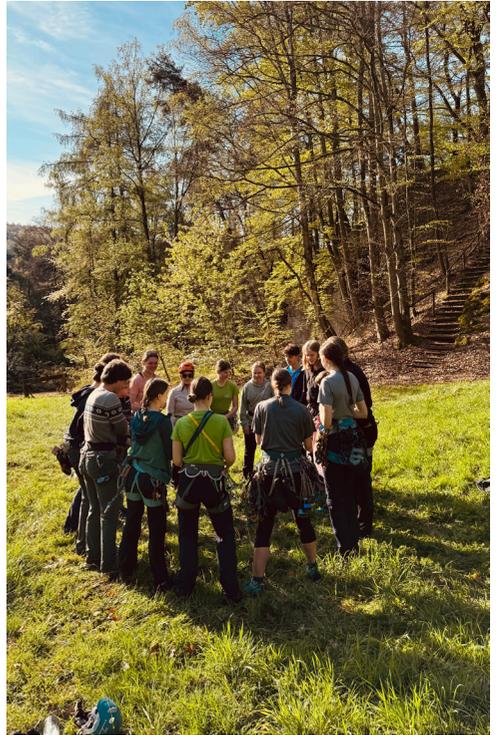
Los ging es mit Knotenkunde und erstem Klettern. Weiter ging es in Kleingruppen - unter anderem mit Abseilen mit der Schweizer Methode, Vorstieg klettern und sichern, Klettersteig gehen und vielem mehr.

Während sich die Jugendleiterinnen und Jugendleiter die Kinder ausbildeten, wurden die Erwachsenen von Kletterbetreuern betreut.

Nach einem intensiven und ereignisreichen Tag wurde gegrillt und somit ging der vermutlich erste Sommer-Samstag des Jahres erfolgreich zu Ende.

*Von Florian Wagner*





## JDAV Ausbildungswochenende 2024 Von Rissen und Kaminen...



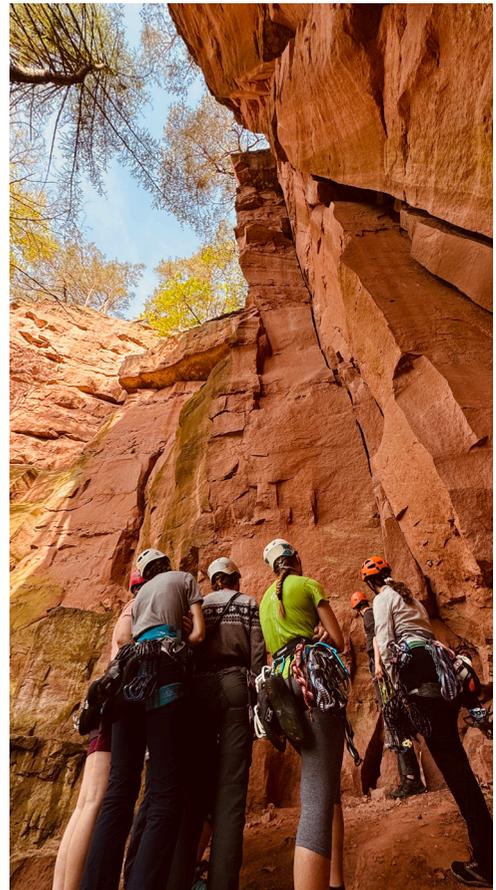
Vorsteigen, mobile Sicherungen, Standplatzbau, Mehrseillängenklettern, Spaltenbergung, Riss- und Kaminklettern: alles wurde an den zwei Tagen gelernt, ausprobiert und verbessert.

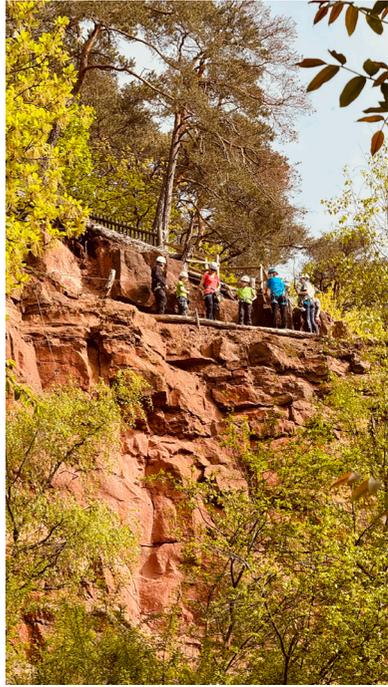
Sonntagnachmittag ging es, nach einem (auch wettertechnisch) perfekten Wochenende, zurück in die Pfalz.

*Von Florian Wagner*

Am zweiten Wochenende im April ging das Ausbildungswochenende der Jugend an einen neuen Ort: zum Sektionsgelände der Sektion Darmstadt-Starkenburg in Heubach.

Auf diesem Gelände steht eine Selbstversorgerhütte, die uns zwischen Freitag und Sonntag als Quartier diente. Insgesamt 18 Personen waren dabei und inspizierten schon am Freitagabend die umliegenden Felsen. Die Felsen sind alle fußläufig erreichbar und so waren wir schon am frühen Samstagmorgen am Wandfuß.





## Superman lässt grüßen

Auch in diesem Jahr hat unsere Jugend wieder aktiv am Aktionstag „Sporteln in der Familie“ in der Turnhalle der IGSLÖ in Oggersheim teilgenommen. Passend zum Olympiajahr hieß das diesjährige Motto der Veranstaltung „Olympiade in Ludwigshafen“.

zu befestigen.

Schon kurz vor 10 Uhr waren die ersten Familien da, und bis zum Ende der Veranstaltung um 13 Uhr gab es an der DAV-Station durchgängig eine längere Schlange. Die Kinder wurden dabei unterstützt, einen Komplettgurt anzuziehen.



Ein paar Tage vorher fand unter Mias Leitung ein Brainstorming statt zur Gestaltung der geplanten Station, und die Wahl fiel auf „Fliegen wie Superman“. Bereits ab 8 Uhr am Morgen wurde mit dem Aufbau begonnen. Die erste Hürde, die überwunden werden musste, hieß: Wie bekomme ich ein Kletterseil an der Trägerkonstruktion der Decke befestigt? Hier konnte Jana ihre handballerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen und warf das Seil gekonnt über einen Metallträger an der Decke. Guter Wurf! Danach durfte Lilly an dem Seil hochprusiken, um ein zweites Seil sicher an dem Metallträger

Danach kletterten sie über mehrere Kästen auf einen größeren Sprungkasten, wo sie von 2 Helferinnen empfangen wurden. Am Rücken angehängt durften sie sich dann mutig vom Kasten schwingen und mehrfach am Seil hin und her pendeln. Erkannte man bei einigen Kindern am Anfang noch eine leichte Unsicherheit, war diese beim ersten Schwingen wie weggeblasen und sie strahlten über das ganze Gesicht. Manche Kinder stellten sich mehr als 5mal an, um den Nervenkitzel immer wieder zu erleben, und auch die Eltern machten begeistert Fotos von ihren schwebenden Kindern.

Das Abenteuer möglich gemacht haben die Superheldinnen im Hintergrund, nämlich die jugendlichen Helferinnen Annika, Clara, Jana, Lilly und Mia. Als eingespieltes Team waren sie unermüdlich im Einsatz, um die Kinder zu sichern, aber auch um ihnen Tipps zu geben und ihnen geduldig Mut zuzusprechen. Am Ende wollten die Kinder kaum glauben, dass es mit dem Fliegen nun vorbei sein sollte.

Auch der Abbau der Station erregte noch große Aufmerksamkeit, da einige besonders Neugierige wissen wollten, wie die Mädels hoch zum Stahlträger kommen, um die Befestigung abzubauen und danach wieder sicher zurück zum Boden gelangen. Aber am Seil hochzuprusiken und sich danach abzuseilen gehört nun mal zum



Standardrepertoire unserer Jugend und wurde von Annika souverän gemeistert.

Alles in allem eine tolle Werbung für die Jugend des DAV Ludwigshafen!

*Von Ute Schäffer-Külz*

## 19. November 2023 TW 13 Dreck - weg - Trek – der Alpenverein räumt auf

Dieses Jahr waren wir mit sieben Teilnehmern am Start, zwei Krankmeldungen, aber sieben Müllsammler vom DAV-Ludwigshafen. Jeder wieder bewaffnet mit der ergonomischen Leicht-Komfort-Müll-Greifzange und gekleidet mit einer weit sichtbaren knallgelben Weste mit dem DAV Emblem. Ab dem ersten Baum nach dem Lambrecht Bahnhof durchpflügten wir das Unterholz der Pfälzer Waldes nach Resten von Stofftaschentüchern, Flaschen, Hundekotbeutel und nach allem, was nicht in den Wald gehört.

Müllmäßig tat sich nicht viel. Selbst am „Dickem Stein Turm“, sonst eine sichere Fundstelle von Weinflaschen, wurde nur eine leere Flasche Riesling minderer Qualität aus dem Dornengestrüpp befreit. Die Autostraße ist fern, ein Wanderparkplatz auch, somit auch die Klo-Schüsseln und die Autoreifen. Eine kleine Fußmatte kam dann doch noch in die blaue Drecktüte.

Einen Fund 2023 können wir nicht ausloben. Es gab nichts besonderes, nur Standardmüll.

Nach zwölf Kilometern standen wir wieder am Parkplatz vom Bahnhof. Auf der gesamten Strecke erstaunlicher Weise kein Regen, sondern schönstes Herbstwetter.

Wieder das Problem vor uns, was machen wir mit dem Müll? Erleichterung, Alois nimmt alles. Und das wars 2023. Auf ins Rheintal, ein paar Plastikflaschen, Tempos usw. weniger in unserem schäane, schäane Pfälzerwald.

*Bericht von Jürgen Fink*



*Vor dem Schlussabstieg nach Lambrecht mit sich und dem Pfälzerwald im Reinen am Stein des Gleichgewichts: Jürgen, Alois, Robert, Sabine, Isabella, Stefan, Rainer und der Geist vom Erich schwebt in Form der formschönen Super-Greifzangen zwischen und natürlich auch wieder über uns.*



## Jahresabschlusswanderung 2023 am 10. Dez 2023 Die Auflösung des Rätsels ...

### Liebe Teilnehmer,

eine kurze Einleitung zu unserer diesjährigen Jahresabschlusswanderung:

Wie einige wissen, waren Isabella und ich im vergangenen Jahr „mal wech“ – auf unserem



Jakobsweg. Wir haben viele schöne Wege, Naturlandschaften und gastliche Unterkünfte erlebt. Aber irgendwie hat doch etwas gefehlt, das: „Pfälzer Dreierlei“:

- Der Pfälzer Wald
- Die Haardt
- Und die Pfälzer Hütten-Kultur

Um dieses Defizit aufzufüllen haben wir zum Jahresabschluss eine klassische „Pfälzer-Wald-Hütten-Tour“ ab Edenkoben für Euch geplant und hoffen, dass es Euch gefällt.



Die längere Tour führen Isabella und ich. Sie geht durch die Wingerte nach Rhodt,

Weyher und dann in den Anstieg in die Haardt. Wir biegen in das Modenbachtal ein und sind zur Mittags-Einkehr an der Amicitia-Hütte.



phantastischen Blick über die Rhein-Ebene. Wir steigen ab und wieder auf zur Schlusseinkkehr in die Waldgaststätte am Friedensdenkmal.

Die kürzere Tour wird von Heino und Robert geführt. Sie folgt uns ebenfalls nach Weyher, geht dann aber

Nach der Stärkung geht es über den Kohlplatz und den Blättersberg mit Ludwigsturm (& „Rucksack-Pause“) zur Ruine Rietburg mit dem

kürzer und hoch zum Schweizer Haus zur Einkkehr. Ebenfalls gestärkt dann weiter hoch zum Ludwigsturm (& „Rucksack-Pause“). Von dort





dann ebenfalls Abstieg ins Tal und kurzer Aufstieg zum Friedensdenkmal mit der Abschluss-einkehr.

Danach dann durch die nacht-dunklen Wingerte zurück nach Edenkoben zum Startpunkt.



Ich danke meinem Team Isabella, Heino & Robert für die Bereitschaft, die „Mit-Führung“ zu übernehmen.

*Bilder: Heino, Isabella*

*Bericht: Stefan Adams, Wanderwart*



## Orientierungswanderung 2024: 31 Tafeln und 5 Fragen

Was haben sie sich für eine große Mühe mit der Vorbereitung ihrer ersten Orientierungswanderung gegeben, Kathleen Rauch und Gunnar Weihnacht von der Sektion Ludwigshafen. 44 Personen, eingeteilt in 15 Gruppen, gingen am 14. April vom Wanderparkplatz Mühlthal bei Deidesheim auf Tour. Die Route war je nach individueller Wegführung ca. 16 km lang und wies 500 hm auf. Sie verlief zwischen dem Stabenberg im Süden, dem Eckkopf im Norden und dem Pfalzblick im Osten und war durch die nummerierten Suchpunkte als sinnvolle Runde weitgehend vorgegeben. Die Pflichtwege führten meist durch Schneisen und fernab gängiger Wanderrouuten. Man konnte sie relativ gut ausmachen, allerdings musste man total auf der Hut sein, um nicht an der ein oder anderen Tafel vorbei zu laufen. So hing eine solche in luftiger Höhe und musste erst durch Betätigung eines Zugseils nach unten befördert werden. Auf einigen Tafeln befanden sich Hinweise auf weitere im Gelände versteckte Punkte sowie Fra-

gen aus dem Bereich „Orientierung mit Karte und Kompass“, die bei Punktgleichheit über die Platzierung entschieden, noch vor der Laufzeit. Das zeigt einmal mehr, dass es Sinn macht, auf den Pflichtwegen behutsam und langsam vorzugehen. Hätte man alles gefunden, so wären 31 Eintragungen auf den roten Tafeln erfolgt. Statt dem letztjährigen Abstempeln seiner Laufkarte musste man diesmal aus einem Plastiksäckchen kleine Filzplättchen mit einem eingestanzten Buchstaben mitnehmen, die im Ziel dann als Nachweis dienten. Mit diesen sollte man hinterher außerhalb der Wertung dann noch einen Lösungssatz, bestehend aus 7 Worten, bilden.

Ganz herzlichen Dank an Kathleen und Gunnar für die Ausrichtung dieses „Suchspiels im Wald“, das jedes Jahr wieder einzelne Erwachsene, aber auch ganze Familien begeistert. Ihr habt eure Feuertaufe mit Bravour bestanden. Nächstes Jahr ist wieder die Sektion Speyer mit der Ausrichtung an der Reihe.

*Helmut Keller*

Ergebnistabelle:

Platz	Teilnehmer	Punkte (Tafeln)	Punkte (Aufg.)	Zeit
1	Hermann Hauer, Helmut Keller	30	4	6:14 h
2	Norbert und Noah Bauer, Lothar Ring	30	4	6:20 h
3	Tina, Marcus u. Bruno Schmehrer	29	4	6:37 h
4	Madeleine Schultz, Volker u. Joschka Hilsenstein	26	4	5:23 h
5	Axel Petermann, Alexander Rauch, Thomas Schehr	26	4	6:50 h
6	Christiane Waßmuth, Sebastian Konrad	25	4	6:02 h
7	Ute Schäffer-Külz, Melanie Bloos, Karin Weinacht	25	4	7:03 h
8	Andreas Kolb	25	3	4:52 h
9	Isabella u. Stefan Adams	24	4	6:57 h
10	Traudel Schneider-Smogulla, Raphael Smogulla	23	5	5:54 h
11	Gerhard Ziaja, Wolfgang Hymmen	23	5	6:19 h
12	Verena u. Leni Kappel, Alexandra, Dominik u. Jannis Jeck	23	4	5:31 h
13	Thomas Erlewein, Ralf Flachmann	21	2	4:40 h
14	Matthias Jungkurth mit Stefanie, Christoph, Benjamin, Clara, Katharina u. Djibril	18	?	6:24 h
15	Inga, David u. Magnus Elixmann, Ismael El Galta, Finn Böhm	15	3	6:45 h

# Jacobsen Zunker Stegmann

## Rechtsanwälte / Fachanwälte

### Christine Jacobsen-Zunker

Fachanwältin für Familienrecht, Miet- & Wohnungseigentumsrecht

### Angelika Stegmann

Fachanwältin für Familienrecht

Justizrat

### Justizrat Willibrord Zunker

Fachanwalt für Miet- & Wohnungseigentumsrecht

Kaiser-Wilhelm-Straße 39, 67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621/524001 – Fax: 0621/524402 – E-Mail: [Rae-Jacobsen@t-online.de](mailto:Rae-Jacobsen@t-online.de)

Web: [www.rae-jzs.de](http://www.rae-jzs.de)

Gib dem Glück eine Chance

**LOTTO 6aus49**

# EINFACH MAL 6 KREUZE MACHEN

TEILNAHME IN JEDER  
LOTTO-ANNAHMESTELLE

UND AUF LOTTO-RLP.DE

**LOTTO**  
Rheinland-Pfalz

## Fastnachtswanderung – Nibelungensteig Vom 10. bis 13. Februar 2024

11 Alpenvereinsmitglieder fanden sich zu der von Stefan und Isabella Adams organisierten Streckenwanderung über vier Tage zusammen und wurden nicht enttäuscht.



Wetter, Flora und Landschaft mit ihren rauschenden Bächen erfreuten uns und sorgten für Abwechslung. Die Unterkünfte, kleine Hotels in Gasthöfen und eine Jugendherberge, hießen uns müde Wanderer willkommen. Frühstück und Abendessen waren herzlich, bestens und ließen kaum Wünsche offen.

### Tag 1:

Leider ließ uns die Deutsche Bahn und der ÖNPV beim Start zunächst im Stich. Wegen Zugausfalls mit unterschiedlichen Zügen unterwegs, waren wir dann mit einer Stunde Verspätung in der Nibelungenstadt Worms fast alle vereint und überquerten im Zug gemeinsam den Rhein. Vom Bahnhof Bensheim ging es dann mit Bus nach Zwingenberg und am späten Vormittag startete der Aufstieg in den Odenwald bei immer freundlicher werdendem Wetter.

Faszinierend war der Weg, der uns am Nachmittag über und durch das Felsenmeer führte, das wir alle ohne Blessuren durchstiegen, wobei Is-

abella als Verantwortliche sicher den Atem anhielt.



Die Sage berichtet vom Streit zweier Riesen, die sich dort mit großen Felsbrocken bewarfen.

Wir trafen auf halb bearbeitete Werksteine und versuchten herauszufinden, wie bereits die Römer eine ausgefeilte Technik zum Steinspalten nutzten.

Zu sehen ist auch eine über 25 t schwere Riesensäule. Der Domstein am Trierer Dom soll eine solche sogenannte Heunensäule vom Felsenmeer sein.

Nach 21,2 km kamen wir am späten Nachmittag in Schannenbach im Gasthaus zum Odenwald unter und wurden dort sehr gut gepflegt.

**Tag 2:**

Noch im morgendlichen Nebel ging es dann von Schannenbach ins schöne Lindenfels mit seinen vielen Fachwerkhäusern.



„Luftlinie“ wurde zum geflügelten Wort, da Entfernungen in der Luftlinie gering, aber mit steilen An- und Abstiegen verbunden waren, die nicht nur Schuhwerk sondern auch Knie und Beine strapazierten.

Am Nachmittag erreichten wir in Weschnitz die Walburgis-Kapelle und gönnten uns eine Rast. Steine wiesen immer wieder auf die Grenze zwischen dem katholischen Kurmainz im Norden und der ev.-reformierten Kurpfalz im Süden hin. Nach insgesamt 20 km erreichten wir Hammelbach und unser Quartier im Hotel „Zum Ochsen“ mit einem schönem großen Speisesaal aus Wilhelminischer Zeit.

**Tag 3:**

Auf unserem Weg von Hammelbach nach Erbach mit 21 km gab es nun zahlreiche Hinweise



und Orte, die an Siegfried und die Nibelungensage erinnern. Lange verweilten wir beim Siegfried-Brunnen.

Oberhalb des Siegfried-Brunnens ging es über den Spessartkopf hinab ins Finkenbachtal mit seinem Naturschutzgebiet Rotes Wasser.



Jetzt war es nicht mehr weit nach Güttersbach, einem alten Wallfahrtsort, und nach Hüttenthal, wo bereits im 30jährigen Krieg erzverarbeitende Fabriken entstanden. Hier nutzten wir den Automaten der Molkerei und kauften je nach Gusto Eis, Käse oder Joghurt. Die hauseigenen Gänse waren von unserem Besuch gar nicht begeistert. Gemütlich ging es nun den Marbachtalstausee entlang nach Ebersberg.

Eine kleine Busfahrt kürzte den Weg nach Erbach zur Jugendherberge ab. Nach kurzer Erholung und Dusche liefen wir dann nochmals ins Stadtzentrum, wo wir in einem Brauerei-Lokal nicht nur leckeres Dunkelbier trinken, sondern auch sehr gut speisen konnten.

**Tag 4:**

18,7 km liegen zwischen Erbach und Schöllnbach, die wir am letzten Tag bei angenehmen Temperaturen und schönem Wetter zurückge-

legten. Der Weg führte zunächst durch das Dreiseetal.

Teilweise auf alten Pilgerwegen ging es über den Zirkelberg zum Bullauer Bild, einem Bildstock aus dem 16. Jahrhundert.



Hier erreichten wir den höchsten Punkt des Tages und nach längerem Weg über die Höhen ging es schließlich hinab nach Schöllnbach, wo wir vor der bekannten Quellkirche einen Halt einlegten.

Nur ein kleiner Aufstieg trennte uns noch vom Bahnhof der Odenwaldbahn, die uns nach Eberbach, wo gerade ein Fasnachtsumzug stattfand, brachte und wir umstiegen in die S-Bahn nach Ludwigshafen.

Unser Chronist Robert notierte 80,9 km, 20,5 Gehstunden und 2480 Höhenmeter im Anstieg und einen Abstieg von 2280m

In Erinnerung bleiben vier anstrengende, aber schöne Tage im Odenwald, die wir alle wohlbehalten überstanden und uns, zumindest dem Unterzeichner, so nah so fern, mit ganz vielen Eindrücken bereicherte.

*Danke Isabella, danke Stefan.*

*Willibrord Zunker*

**schuh keller**  
Perfektion, Tradition, Qualität

DER BERGSCUHUH-SPEZIALIST  
SCHUH-KELLER

## WIR SORGEN FÜR DIE RICHTIGEN SCHUHE!

- Einmalige Auswahl
- Fundierte Beratung
- Nur die besten Marken



Schuh-Keller KG | Wredestraße 10 (Ecke Ludwigstraße) | 67059 Ludwigshafen | Tel.: 0621 / 40540110 | Fax: 0621 / 40540199  
 info@schuh-keller.de | www.schuh-keller.de | Folgen Sie uns auf Facebook: @schuhkeller.de

## MW03 Wispertaunus 22.-25.4.2024: Maiengrüne Wispertrails

8 Frauen und 1 Mann treffen sich am Vormittag des 22. Mai im Hotel im Schulhaus in Lorch. Zügig starten wir unsere erste Tour, das Rhein-Wisper-Glück. Gleich hinter Lorch geht es steil bergauf. Der Weg ist nach dem heftigen Regen am Tag zuvor teilweise matschig, aber trotzdem noch gut zu gehen. Oben werden wir dann auch für die Mühen des Aufstiegs mit grandiosen Ausblicken auf den Rhein belohnt.



Wir haben Glück, die über dem Hunsrück erkennbaren Schauer trauen sich nicht, den Rhein zu überqueren. Lange gehen wir an der Taunuskante entlang, mal durch lichte Wäldchen, mal durch Weinberge. In einem Waldabschnitt finden wir wunderschöne Knabenkräuter



*von links nach rechts: Jürgen, Beate, Maria, Sigrid, Ina, Andrea, Gertrud, Ute und Isabella) entsteht in einer typischen Weinlaube.*

Langsam geht es durch die Weinberge wieder auf Lorch zu. Das obligatorische Gruppenbild Wenn wir aber denken, es geht direkt nach Lorch zurück, haben wir uns getäuscht. Andrea führt uns zunächst hinab zur Clemenskapelle nach Lorchhausen. Danach müssen wir nochmal bergauf, bis es schließlich recht steil wieder hinab nach Lorch geht, nicht ohne die aufmerksame Begutachtung weiterer Orchideen, besonders einiger noch im Wachstum begriffener Bocksriemenzungen. Abwechslungsreiche knapp 12 Kilometer und 430 Höhenmeter haben uns allen sehr viel Spaß gemacht. Nach einem Stopp zum Duschen, Umziehen und Erholen im Hotel, lassen wir den Abend in einem gemütlichen Lokal am Rheinufer ausklingen.

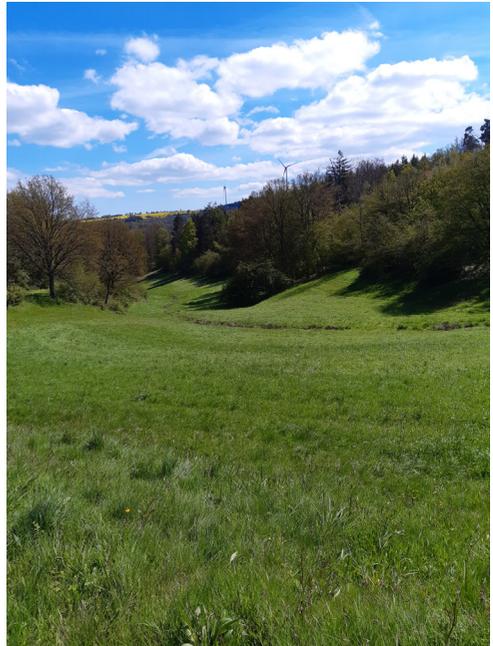
Am nächsten Morgen dürfen wir das reichhaltige Frühstücksbuffet genießen, die frisch gebackenen Waffeln erweisen sich als der Hit. Andrea hat für uns eine Führung durch die örtliche historisch und kunstgeschichtlich bedeutsame

Pfarrkirche St. Martin organisiert. Highlight ist der gotische geschnitzte Hochaltar, das Werk des Wormser Künstlers Hans Bilger, ein Vorläufer des berühmten Tilman Riemenschneider.



Der engagierte Kirchenführer hat viel zu erzählen und lässt uns fast nicht mehr gehen. Nur mit Hinweis auf unsere geplante Wanderung können wir schließlich nach fast 2 Stunden die Kirche wieder verlassen. Hier verlässt uns dann auch Jürgen, und wir setzen die Tour für die nächsten Tage als reine Frauengruppe fort.

Heute geht es zum Naurother Grubengold. Dieses Gold erweist sich als grau und in Form von Schieferplatten. Der Weg führt uns in weitem Bogen um die Ortschaft Nauroth, zu der wir zunächst mit 2 Autos fahren. Wir gehen wieder durch lichte Wälder und über teils recht sumpfige Wiesen, vorbei an ehemaligen Schiefergruben. Der Schiefer wurde hier sowohl über als auch unter Tage abgebaut. Steile Hänge müssen wir heute nicht überwinden und so genießen wir alle die Natur und das schöne Wetter. Am Wispersee, einem Angelteich, machen wir Rast im warmen Sonnenschein.





Nach 14 Kilometern und 340 Höhenmetern kehren wir zurück nach Lorch und verbringen den Abend im historischen Hilchenhaus.

Am nächsten Tag geht es wieder rund um eine Ortschaft in der Nähe, um Preßberg.

Der Weg nennt sich Via Monte Preso, der Name stammt von einem ehemaligen Pfarrer Preßbergs, der ein großer Italienfan war. Er ist geprägt durch einzigartige Panoramablicke über die Taunuslandschaft. Leider erwies sich das Wetter als sehr wechselhaft und stürmisch. Wir ließen uns die gute Laune jedoch nicht verderben.

Nach 12 Kilometern und 310 Höhenmetern waren wir recht früh zurück im Hotel und konnten uns trocknen und aufwärmen. Den Abend verbrachten wir bei Rheingauer Spezialitäten und Wein in einer gemütlichen Weinstube.

Auch der letzte Tag brachte uns wieder stür-



mischeres Wetter und Regen, was uns jedoch nicht abhielt zu unserer letzten gemeinsamen Tour aufzubrechen. Es ging nach Ransel zum Ranseler Höhenrausch.

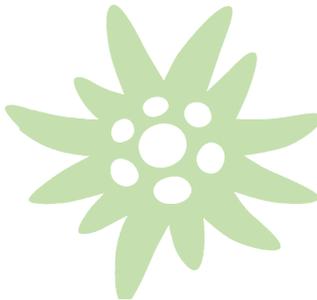
Da es ja sowieso regnet und alles nass ist, wagen wir uns heute ein bisschen in die Unterwelt. Ein alter Schieferabbaustollen ist einige Meter weit zugänglich und wir haben viel Spaß dabei, hinein zu krabbeln.

Unterwegs auf eigentlich wunderschönen Höhenwegen werden wir allerdings immer wieder von heftigen Regen- und Graupelschauern überrascht.

Erst gegen Ende der Rundtour hellt es auf und der blaue Himmel zeigt sich wieder,

Nach 10,5 Kilometern und 260 Höhenmetern sind wir zurück an den Autos. Zum Abschluss dieser wunderbaren Wandertage fahren wir noch zu einer Forellenzucht und decken uns mit frisch gefangenen Wisperforellen ein, um zu Hause in Erinnerung schlemmen zu können.

*Ein herzliches Dankeschön an Andrea für die perfekte Organisation dieser Wandertage.*



#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutscher Alpenverein  
Sektion Ludwigshafen am Rhein e.V.  
**Anzeigen:** Silvia Schied  
☎ 0621 / 66 16 02  
**Redaktion:** Gerhard Schied Tel: 0621 66 16 02  
**Email:** info@dav-lu.de  
**Druck & Satz:** TKS design, Till Kaufmann  
67354 Römerberg  
☎ 06232 / 6791003  
**Auflage:** 1.200

**LU-alpin** erscheint zweimal jährlich. Manuskripte für die jeweilige Ausgabe bitte rechtzeitig zum Redaktionsschluss einreichen.

**Redaktionsschluss LU-alpin I: 3. Dienstag im Okt.**  
**Redaktionsschluss LU-alpin II: 3. Dienstag im Mai**  
**(sowie Jahresprogramm)**

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge in **LU-alpin** stellen die persönliche Meinung der Verfasser dar. Die Redaktion behält sich vor Beiträge sinngemäß zu kürzen. Bilder können nur mit Quellenangabe veröffentlicht werden. Der Einreichende/Urheber erklärt sich mit der Veröffentlichung des Materials für Vereinszwecke einverstanden.

## Fahrt ins Saas-Tal 2023 – Wallis



Dunkle Schläfenlocken, langer Bart, Kippa und Tallit. Sie huschen durch die Straßen, oft in Eile, unter dem Arm das Gebetbuch. Es sind ungewöhnliche Szenen, die uns bei unserer Ankunft im wallisischen Saas-Tal erwarten. Hunderte, wenn nicht gar Tausende orthodoxer Juden verbringen hier Jahr für Jahr ihre Sommerfrische. Sie kommen aus allen Teilen dieser Welt, um sich am Anblick der imposanten Gebirgswelt zu erfreuen.

Und wir? Im üblichen „Out-Door-Outfit“: stramme Bergschuhe, Wanderhose, atmungsaktive Shirts, Vliesjacke. Mammut, Vaude, Jack Wolfskin.... Na ja - oder eben die Billigvariante



eines stark expandierenden französischen Sportartikelherstellers. Muss reichen. :)



Am Sonntag, den 30. Juli, beziehen wir unsere Unterkunft. Teamleiter Jochen hat ein echtes Schnäppchen ergattert. Luxus pur, für kleines Geld - mit Sauna, Whirlpool und allem Pipapo. Eine Unterkunft, die so rein gar nichts vom rustikalen Charme einer typischen Alpenhütte besitzt. Die Ausstattung? Perfekt wie eine Schwei-



zer Uhr. Ein tolles Basislager für uns nicht mehr so ganz „taufrischen“ Bergfreunde aus der Ludwigshafener DAV-Sektion!

Nachdem die Betteneinteilung vollzogen ist, Schnarcher von „ruhigen“ Schläfern säuberlich getrennt sind, geht's an die Fein-Planung. Der erste Tag soll dem Kennenlernen unseres Vierer-Teams dienen, bestehend aus Jochen, Alex, Franz und mir. Ziel ist die „Feechi-Schlucht“. Ein kleiner Canyon mit überschaubarem Klettergarten oberhalb von „Saas-Grund“. Wir lassen das Auto stehen (es wird die komplette Woche über nicht ein einziges Mal bewegt!) und fahren mit dem Post-Bus. Alle sind mehr oder weniger erfahrene Kletterer. Wobei sich Jochen als eine echte „Koryphäe“ erweist und harte Routen im Handumdrehen durchsteigt. Uns wird nur beim Zusehen schwindelig! In „Feechi“ tost der Ge-

birgsbach, Kletterbefehle erreichen manchmal ihren Adressaten nicht, Seilkommandos sind angesagt. Wir lernen – wir können uns aufeinander verlassen!

Beste Grundlage also, um am nächsten Tag den deutlich größeren Klettergarten unterhalb des Laggin-Horns (4010) in Angriff zu nehmen. Mit der Seilbahn geht es früh am Morgen hoch nach „Hohsaas“ (3200). Wir schnuppern erstmals Höhenluft, die Akklimatisierung beginnt. Der Zustieg dauert etwa eine Stunde. Ich bin überglücklich, dass die mir doch körperlich überlegenen „Jungs“ Seile und Exen schultern, während ich meinen Rücken schonen darf. Echte Gentlemen eben! Im Laggin-Klettergarten nehmen wir eine leichte Mehrseillängen-Route in Angriff. „La piu bella“ – 3 Seillängen. Jedoch - „Die Schönste“ hat es in sich! Oben am Fels ist das Gestein lose. Ein fetter Brocken löst sich unter Alex' Füßen, geschätzte 20 Kilo donnern in Richtung des Sicherers. Ein guter Schutzengel bewahrt uns für dem Schlimmsten, der Helm hätte bei entsprechendem Fall auch nicht geholfen....

Das Highlight der gesamten Tour ist tags drauf der Klettersteig am Jägi-Horn (3206). Für mich eine ganz besondere Erfahrung, ist es doch der erste Klettersteig meines Lebens. Und dann gleich ein so schöner! Im Handumdrehen kraxeln wir die Felsen empor - Jochen hat seine „Schäfchen“ stets im Blick, immer wieder gibt es lehrreiche Hinweise. Man merkt - Jochen ist Pädagoge! Glücksgefühle beim Queren der 40 Meter langen Seilbrücke und schließlich am Gipfelkreuz (siehe Fotos). Oh Mann – wie herrlich kann das Leben sein. Nur für dieses Erlebnis und

den wunderbaren Ausblick auf die uns gegenüberliegenden Viertausender hat sich die Reise gelohnt. Darunter der Dom, mit xy Metern, der höchste Berg des Landes komplett auf Schweizer Grund gelegen. Nach dem etwa dreistündigen Abstieg über Geröllfelder und Felsmüränen, einem kalorienreichen Abendessen mit wohlverdientem Absacker fallen wir völlig entkräftet in die Betten. Selbst Schnarcher rauben uns in dieser Nacht keinen Schlaf.

Eigentlich hatte ich mir an Tag 4 einen „Restday“ verordnet. Doch das Tagesprogramm klingt dermaßen verlockend, dass ich nicht widerstehen kann. „Brandy Dog“ – 13 Seillängen, im hinteren Saas-Tal unterhalb des Stausees gelegen. Geheimtipp eines einheimischen Bergführers. Angeblich neu geschraubt. Jochen hat irgendwo ein handschriftliches Topo aufgetrieben. Doch „Brandy Dog“ soll sich als das erweisen, was britische Kletterer als „desperate route“ bezeichnen – völlig „hoffnungslos“. Schon die erste Seillänge ist eine echte Herausforderung, die Routenführung seltsam, in der zweiten dann plötzlich nichts mehr: keinen Bolts weit und breit, keine Möglichkeit, Friends oder Keile zu legen. Wir brechen ab. Gutgelaunt, denn irgendwie kommt uns die ungewollte Pause gelegen. Alex – der erfahrene Bergmensch – verliert beim Umziehen seinen Schuh (kann gerettet werden) und findet beim Abstieg die Hörner eines verendeten Steinbocks. Wir lachen viel, es geht uns bestens. Als Team sind wir zusammengewachsen. Am Nachmittag messen die Jungs ihre „Kräfte“ beim Mini-Golf. Jochen arbeitet dabei mit allen Tricks, wie ich aus gut unterrichteter



Quelle erfahre. Ich bleibe daheim, mache ein bisschen Yoga und genieße die leere Wohnung. Starke Winde und Regen lassen an den folgenden Tagen dann nur noch kleinere Touren zu. Erwähnenswert ist dabei vor allem der Klettersteig am „Mittaghorn“ (3143). Er gibt den Blick frei auf die uns gegenüberliegenden Gletscher am xy. Die Auswirkungen des Klimawandels sind hier unübersehbar: von den ehemals stolzen, strahlend weißen Eisformationen sind nur noch graue Flecken übriggeblieben- irgendwie traurig anzuschauen. Einige Überbleibsel sind sogar mit Folie abgedeckt – der eher sinnlos Versuch, das Abschmelzen irgendwie hinauszuzögern (siehe Bild)

Sonntag, den 6. August geht es dann retour. Ein wunderbarer Urlaub in den Schweizer Bergen liegt hinter uns. Jochens jahrzehntelange Bergerfahrung hat sich ausgezahlt: wir sind verletzungsfrei durch das Abenteuer gekommen – trotz aller Risiken. Lieben Dank dafür. Und ich bin mir sicher – demnächst sehen uns wieder.

*Bericht: Stephanie Ley*

# Hat die GAG noch alle Latten am Zaun?

**Finden Sie's heraus:  
Als Mitarbeiter\*in in unserem  
Team für Neubauten und  
Instandhaltung.**

**Die verrückt guten Jobs der GAG –  
abwechslungsreich, familienfreundlich  
+ attraktive Extras!**

**www.  
verrueckt-  
gute-jobs.de**



## Chill mal deine Base! Schneeschuwandern in den Berchtesgadener Alpen

Cooler Spruch, oder? Hey, chill mal deine Base! Auf unserer 5-tägigen Schneeschuhtour in die Berchtesgadener Alpen wird er zu unserem Leitmotiv. Unser „Youngster“ Jeanette hat ihn bei passender Gelegenheit in die Runde geworfen. Danach - Lacher ohne Ende. Immer wieder kommt der Spruch auf's Parkett und sorgt

Der erste Österreicher, mit dem unser bunt zusammengewürfeltes Pfälzer Team auf „Tuchführung“ geht, ist tatsächlich völlig „gechillt“! Er ist Busfahrer von Beruf. Als er uns nach einer (fast) reibungslos verlaufenen Zugfahrt von Neustadt nach Salzburg schwer bepackt mit Rucksäcken und Wanderstöcken an der Haltestelle sieht,



für viel Heiterkeit in unserer Truppe. Übrigens ein Dauerzustand auf der gesamten Tour, die Christian (Stolle) Stolina für den Zeitraum vom 23. bis zum 27. Februar ausgetüfelt hat. Außer Stolle und Jeanette sind noch Sylvia, Matthias, Kathleen, Chris und Stephanie mit von der Partie. Nicht zu vergessen -Vierbeiner Lollo. Zu ihm kommen wir später...

stellt er sofort klar: „Bergsteiger? Die fahren bei mir immer umsonst mir! Steigt ein!“ Keine Frage: der Mann setzt die richtigen Prioritäten. :) Wir freuen uns über den unerwarteten Willkommensgruß und nehmen Platz in seinem komfortablen Gefährt.

Die Busfahrt führt über Berchtesgarden an den Fuß des Jenner (1874 M). Per Seilbahn geht es von der Talstation aus in die Höhe. In der Luft schwebend, genießen wir einen ersten grandiosen Ausblick auf die Bergwelt oberhalb des Königssees. In der Nacht hat es kräftig geschneit. Die Gipfel sehen aus wie mit Zucker bestäubt. Keine Frage - besser hätten wir es nicht treffen können. Oben angelangt, steifen wir uns die Schneeschuhe über, checken LVS-Geräte, verteilen Sonden und Schaufeln und stapfen los. Ziel: das Carl-von-Stahl Haus am Torrener Joch. In der über 100 Jahre alten Berghütte fallen wir nach einem guten Abendessen in die Federn. Die Zimmer sind trotz zweistelliger Minusgrade ungeheizt. Wir wissen uns zu helfen und stibitzen Bettzeug aus den unbelegten Nachbarzimmern. Bei den Mädels türmen sich schließlich die Decken. Die Nacht ist gerettet und ausreichend warm.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen checken versierte Tourenmitglieder den Lawinenreport. Aktuell herrscht Warnstufe 3! Nach Rücksprache mit dem Hüttenwirt entscheidet Christian, dass wir den Aufstieg auf den nahegelegenen Hausberg den „Schneibstein“ (2276 M), riskieren können. Gesagt, getan! Bald darauf ziehen wir los, nicht ahnend, dass unsere heutige Bergtour alles andere als „gechillt“ verlaufen wird. Der Grund: das verbale Kräfte-messen zwischen Schneeschuh- und Skitourengehern. Von wegen - am Berg sind alle gleich! Skitourengehler scheinen in der „alpinen Hackordnung“ deutlich privilegierter. Zumindest meinen das die Berchtesgardener Locals. Unser

Vergehen? Wir nutzen beim Aufstieg die Spur vorangegangener Skitourengehler. Von allen Seiten her werden wir angepiffen und mit bissigen Kommentaren „zur Schnecke gemacht“. Wie wir es „wagen können“, mit unseren Schneeschuhen, die Spur „zu zerstören“. Aber Ausweichen funktioniert nicht! Links von uns geht es steil in die Tiefe, auf der rechten Seite wachsen üppige Latschenkiefern. Doch soweit denken unsere Bergkollegen nicht. Gottlob ist unser echter Pfälzer Buuh Stolle nicht auf den Mund gefallen und kontert geschickt. Sollte es zum offenen Ringkampf kommen, beschließe ich, nach der „Vogel Strauß Methode“ zu verfahren – Kopf in den Schnee und stillhalten! Stunden später erreichen wir abgekämpft aber glücklich das Gipfelkreuz. Die Sonne strahlt, der Blick über die schneebedeckten Bergwipfel und den in der Ferne liegenden Watzmann lässt uns alle Strapazen und Nickligkeiten vergessen.

### **Wir sind happy!**

Nach unserem Abstieg steigt am Abend im Quartier dann noch der Bär. Die Hütte ist gerammelt voll, es ist Wochenende. Eine Frauengruppe am Tisch nebenan schnattert fröhlich drauf los, ein Glas folgt auf das nächste. Ich streiche irgendwann die Segel und verziehe mich auf's Zimmer. Die Mädels im Erdgeschoss aber kennen keine Gnade, singen beschwingt drauf los. Unbestätigten Berichten zufolge soll in der Nacht noch wild auf den Tischen getanzt worden sein. Ob's stimmt? Vielleicht findet sich die Wahrheit ja irgendwo in den Annalen der Carl-von-Stahl-Hütte wieder.

Nun aber zu Lollo. So heißt der vierbeinige Wirbelwind aus dem Hause Stolina. Lollo ist ein überaus munteres Kerlchen, spanischer Abstammung, von dortigen Jägern als „ungeeignet“ befunden und aussortiert. Bei Christian und Sylvia hat er ein neues Zuhause gefunden. Dabei hätten die Spanier Lollo mal in den verschneiten Alpen erleben sollen! Ihr Urteil wäre sicherlich anders ausgefallen. Lollo erweist sich als echte Kraftmaschine, fegt immer vorne weg. Läuft am Tag wohl fünfmal so viel wie wir Zweibeiner. Mal gerät er in eine Schneewehe, versinkt über beide Ohren und kämpft sich tapfer wieder hervor. Seine Leckerlis vergräbt er irgendwo in der weißen Pracht. Wir verstehen - er hat die feste Absicht, wiederzukommen! Nun ja, unsere gesamte Gruppe hat Freude an dem lustigen Gesellen und verwöhnt ihn mit Streicheleinheiten.

Auch an den folgenden beiden Tagen bildet Lollo stets die Vorhut. Platz 2 in der Marschordnung wird rotierend belegt. Oft kämpft sich Sylvia als erste durch den tiefen, unberührten Schnee. Der Job als „Schneewalze“ ist besonders anstrengend. Sylvia aber erweist sich als besonders „zäh“. Wir können die von ihr gesetzten Spuren nutzen, das schont die Kräfte enorm.

Bei schönstem Sonnenschein erkunden wir am Tag darauf die weitläufigen Waldungen am Torrener Joch. Der Bergsattel bildet die Grenze zwischen Bayern und dem österreichischen Bundesland Salzburg. Allen tut es sichtlich gut, die Wärme auf der Haut zu spüren. Mehrere Stunden lang stapfen wir durch teils unberührte Schneefelder. Zum Abschluss geht es noch hinauf auf

den „Jenner“. Unsere Mühe werden belohnt: Der Panoramablick vom Gipfel aus ist spektakulär. Zu unseren Füßen erstreckt sich der tiefblaue Königssee, eingebettet von steilen Berghängen rund um die Ortschaft Schönau. In der Ferne ist die „Hexe“ erkennbar - eine Bergformation mit überlanger „Nase“ und ausuferndem „Kinn“. Der „Pfaffenkegel“ (1837 M) ist am letzten Tourtag unser Ziel. Diesmal pfeift uns der Wind um die Ohren, und stimmt -kurioserweise- ein lustiges Liedchen auf unseren Wanderstöcken an. Die Löcher in den Stöcken verwandeln sich bei entsprechender Brise in eine Flöte und sorgen für ein zauberhaftes Konzert mitten im Schnee.

Ein kleines ÖPNV-Schmankerl noch zum Abschluss unserer wunderschönen Reise. Auf unserer Heimfahrt schickt uns die Deutsche Bahn in München gleich viermal (!) mit Sack und Pack von Gleis zu Gleis. Immer wieder wird die Ankunft unseres Zuges auf einen anderen Bahnsteig verschoben. Selbst geduldigsten Reisenden platzt da der Geduldsfaden. Vielleicht sollte der DAV Ludwigshafen ja mal ein ernstes Wörtchen beim Bahnvorstand einlegen? Und den leidgeplagten Kunden unser Motto nahelegen. Trouble mit der Bahn? Kein Problem! Chill mal deine Base, dann läuft es runder! Ein bisschen Galgenhumor braucht es eben bei der Bahn.....

*Bericht: Stephanie Ley*

## Bericht Ausbildungswochenende 2024 – April 19.-21. April

Am Wochenende 20./21. April 2024 fand das Ausbildungswochenende in der altbewährten Form an der Ludwigshafener Hütte im Pfälzerwald statt. Abhängig von der Erfahrung und der Interessen der Teilnehmer wurden 2 Gruppen gebildet, der Grundkurs und der Grundkurs Plus. Der Grundkurs konzentrierte sich auf die Grundlagen, der Grundkurs Plus setzte schon einige Grundlagen voraus.

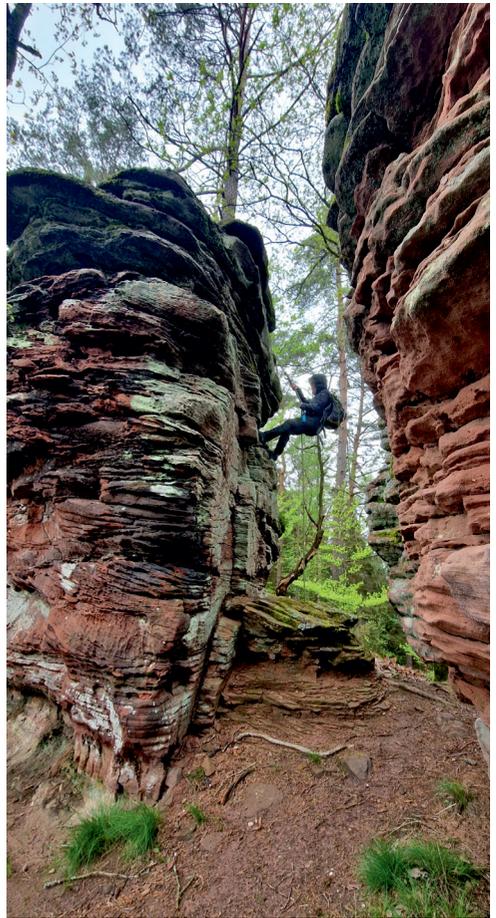
Am Samstag standen Knotenkunde und Mehrseillängen und das Abseilen auf dem Programm, wobei im Grundkurs Plus das Mehrseillängen Klettern mit Redundanz und in der Grundkurs Gruppe ohne Redundanz gelehrt wurde. Auch das Thema Fixseil und Geländerseil, deren Un-



terschiede und Aufbau wurden besprochen. Dazu wurde in einem begehbaren Quergang ein Geländerseil mit Schlaghaken aufgebaut.

Am Abend gab es dann nach einem leckeren 3 Gänge Menü noch ein wenig Wiederholung und Theorie auf der Terrasse der Hütte.

Sonntags ging es dann weiter in „Blockabfertigung“ an 3 Stationen. Zum einen wurde das Mehrseillängen-Klettern intensiv als „Trockenübung“ ohne Absturzgefahr an einem größeren Hang geübt. Danach ging es weiter an den eigens für die Ausbildung aufgebauten provisorischen Klettersteig mit einer langen und leicht

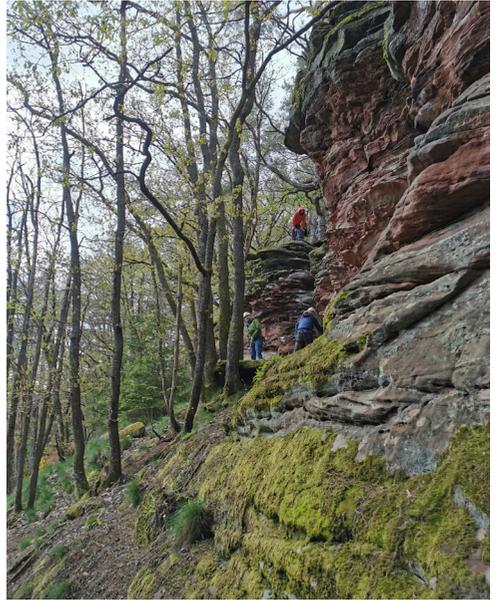




überhängenden Abseilstelle. So manche/r hatte da großen Spaß beim Abseilen. Und zum Abschluss gab noch eine Prusikstelle, wo das aufwärts-Bewegen an einem Seil beübt wurde.

Obwohl das Wetter im Vorfeld als durchwachsen gemeldet war, blieb es doch größtenteils trocken und es gab einige schöne Sonnenmomente, besonders am Sonntagmittag.

Vielen Dank an alle Beteiligten Helfer, insbesondere an das Team welches sich um das leibliche Wohl und die Hütte gekümmert hat!



## Tourenbericht: Vogesen im Winter zur AB03 vom 16. – 18.02.2024

Sicherheitstraining Wintersport in den Vogesen  
Praxis im Umgang mit LVS und Sonde (hoffentlich mit Schnee)

... und der Zusatz war berechtigt: wir hatten einen zwar nassen, aber sehr warmen Februar. Bei unserer Ankunft beim Chalet/Refuge des Trois Fours, vis-a-vis vom Hohneck auf 1210m, waren im Regendunst nur noch Schneereste von den Wächten und in den couloirs zu erahnen. Bild IMG\_20240217

Nach der Ankunft gab es bis zum Abendessen eine erste Wiederholung und Vertiefung zum Thema Lawinengefahr mit Lehrfilmen, der „Snow Card“ vom DAV und dem Umgang mit LVS, Sonde und Schaufel zur Suche von Verschütteten. Am nächsten Morgen war der Himmel noch weiter verhangen, aber die ganze Nacht war frostfrei gewesen und die Temperatur schon wieder deutlich über Null Grad. Daher nahmen wir den „Sentier des Roches“ in Angriff, denn mit „nur Wasser drauf“ ist der Granit noch immer super-



griffig – und mit weiteren Übungen im Gelände. Nach der Mittagsrast in der Refuge Frank-



enthal haben wir dann im Gelände versteckte LVS (-Ostereier) gesucht und Suchstrategien und -Organisation geübt. Sondie-



ren und Schnee-Schaufeln fiel aus – leider. Obwohl: der Aufstieg durch eine couloir am Fuß der Martinswand entlang zum Col de Falimont war teilweise doch dick mit Schnee bepackt, aber um den zu sondieren hätte es eine HILTI gebraucht und zum Wegbringen Dynamit ...

Am dritten Tag weckte uns dann: heller Sonnenschein. Natürlich noch immer kein Schnee, aber wir waren inzwischen geübt, die LVS-Geräte auch im Laub, unter Steinen und im Gebüsch aufgehängt zu finden, auch wenn wir



nicht wussten, wieviel überhaupt verteilt waren. Und hatten zwischendurch die Gelegenheit, die Fernsicht zu genießen: nicht nur bis zum

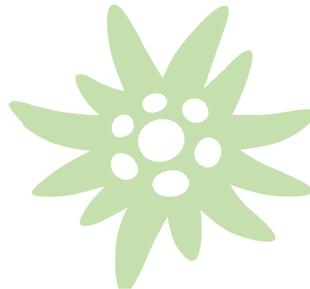
Hohneck oder zur Refuge Frankenthal tief ins Tal, sondern auch bis ins Berner Oberland! Die Panoramakarte im Refuge verriet uns: wir sehen das Finsteraarhorn und Umgebung!



Bleibt noch dem Team der Hütte für die gute Bewirtung zu danken

Und natürlich Christian, dass er trotz Schneemangel und dem krankheitsbedingten Ausfall von Frank die Ausbildung so fundiert umgesetzt hat, dass wir alle (Eva, Susanne, Miklos, Nicolas, Thomas und Stefan) mit einem guten Gefühl unseres Könnens in die hoffentlich dann schneereichen Touren für den Rest des Winters einsteigen können.

**Bericht und Fotos:  
Stefan Adams, Eva-Maria Adams**



## Kartenbestellung für das Winterhalbjahr 2024 / 2025 im Kletterzentrum Extrem, Ludwigshafen

Wie jedes Jahr gibt es auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit ermäßigte Eintrittskarten zu erwerben, hierzu überweisen Sie bitte den fälligen Betrag (DAV-Preis!) **bis zum 10. September** auf das Sektionskonto, siehe unten.  
Nachzügler können nicht berücksichtigt werden!

**Betreff bitte wie folgt: EXTREM, Name des Nutzers, Art und Anzahl der Eintrittskarten.**

**Preise für DAV Sektionen bei Sammelbestellung Saison 2024/25**

	regulär	<b>DAV-Preis</b>
10er-Karte	135 €	<b>124 €</b>
10er-Karte ermäßigt	117 €	<b>108 €</b>
10er-Karte Kind	90 €	<b>83 €</b>
10er-Bouldern LU	90 €	<b>83 €</b>
10er-Bouldern LU ermäßigt	81 €	<b>75 €</b>
10er-Bouldern LU Kind	63 €	<b>58 €</b>
6 Monate	395 €	<b>367 €</b>
6 Monate ermäßigt	330 €	<b>307 €</b>
12 Monate	685 €	<b>637 €</b>
12 Monate ermäßigt	565 €	<b>525 €</b>
6 Monate Bouldern	230 €	<b>214 €</b>
6 Monate Bouldern ermäßigt	200 €	<b>186 €</b>
12 Monate Bouldern	395 €	<b>367 €</b>
12 Monate Bouldern ermäßigt	330 €	<b>307 €</b>

Die Karten sind nur in Verbindung mit einem DAV-Sektionsausweis gültig und können direkt beim Kletterzentrum Extrem in Ludwigshafen ab 01. Oktober 2024 unter Vorlage des DAV-Ausweises abgeholt werden.

Ermäßigt: Schüler, Studenten, Azubis mit Ausweis bis 30 Jahre, Senioren ab 60 Jahren. Kinder: bis einschl. 13 Jahre

Bankverbindung: Deutsche Bank Ludwigshafen  
Kontonummer: 1618883, BLZ: 545 700 24  
IBAN DE45 5457 0024 0161 8883 00,  
BIC DEUTDEDB545

## Impressionen vom Hüttenfest

Nach unserem Hüttenfestdebüt im vergangenen Jahr haben wir uns im Veranstaltungsteam, bestehend aus Ute, Flo und Frank, für den gleichen Ablauf in diesem Jahr entschieden. Und die gute Stimmung hat bestätigt, dass das Konzept anzukommen scheint. Rund 150 Gäste haben ab dem Mittag bei trockenem Wetter gefeiert. Die vielen Aktivitäten rund ums Hüttenfest wurden ebenfalls gut angenommen - obwohl es in der Nacht zuvor noch ordentlich geschüttet hatte.

Auch die jüngsten Festgäste haben sich auf kindgerechten Wanderungen und an der Extrem-Tau-Schaukel vor der Hütte ausgetobt. Im Lagerfeuer am Abend wurde Popcorn gemacht und das Feuer von einer kleinen Gruppe bis tief in die Nacht betreut.

Ein Fest ist immer von den Gästen und Mitwirkenden abhängig. Deshalb wollen wir uns sowohl bei euch als auch ganz besonders bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern bedanken. Wir freuen uns schon darauf, nächstes Jahr wieder mit euch zu feiern!!



*Flo, Ute und Frank  
Bilder: G.Schied*



## **Die „Anonymen Wanderer“ ... ... oder: Tourenbericht zu einer abgesagten DAV-Tour**

Zu unserem Hüttenfest wollten wir die „alte Tradition“ einer Mehrtageswanderung dorthin wiederaufleben lassen, da wir, jetzt Rentner, dafür keinen Urlaubstag mehr brauchen.

Leider war die Resonanz auf unser Angebot zur Beteiligung nur mäßig, es meldeten sich schlussendlich noch drei Interessenten/innen an. ... und wenige Tage vor der Tour sagten auch noch zwei davon ab und Stefan stornierte die entsprechenden Zimmerreservierungen. Aber der „eiserne Robert“ (Mühlhölzer) wollte unbedingt mit uns mitlaufen und brachte auch noch kurzfristig Evelyn dazu, sich zur Übernachtung im PWV-Wanderheim „Dicke Eiche“ um einen freien Platz zu kümmern. ... und dann fiel auch noch Stefan aus, der kurzfristig noch am Freitagmorgen einen wichtigen Arzttermin wahrnehmen musste und er wollte danach „irgendwie schon“ nachkommen. Wir planten also um und wir drei starteten um 9 Uhr am Bahnhof Annweiler zur auf 15 km verkürzten ersten Etappe. Im „schaurigen“ Wetter ging es dann auf teilweisen schönen, teilweise aber auch vermatschten oder asphaltierten/geschotterten Wegen zuerst zu den Geiersteinen, dann durchquerten wir Wernersberg, um in Lug Mittagsrast einzulegen, passenderweise während eines Schauers. Über Schwanheim und an der Wasgau-Hütte vorbei erreichten wir den Rimbach-Steig und stiegen weiter auf über den „Khyber-Pass“ bis zur Anhöhe ca 1 km vor dem PWV-Wanderheim, das wir dann auch pünktlich erreichten, wo uns der Hüttendienst mit einem

Kaffee und Stück Kuchen überraschte und die Zimmer übergab. Stefan war inzwischen auch mit seinem Arzttermin fertig und folgte uns mit ca. 2 h Verspätung. Nach selbst zubereitetem Abendessen (Claudia & Norbert hatten sich bereit erklärt, für uns den „Baggage-Wagen“ für den Lebensmittel-Transport zu machen) und einer durchregneten Nacht starteten wir am nächsten Morgen nach dem Frühstück in einen herrlichen Frühsommertag. Über Erfweiler mit Teilen vom Hahnfels-Weg, den Alt-Dahner Schlössern, die wir kurz besichtigten, den Hochstein und am Lämmerfelsen vorbei erreichten wir pünktlich zur Eröffnung des Kuchen-Buffets unsere Hütte am Reinigshof.

Fazit: 2x 15 km und 400 Hm in jeweils ca. 4 h reine Gehzeit. Die Tour ist auf jeden Fall wiederholenswert, wenn man sich mehr Zeit nimmt im ersten Abschnitt über die Felsberge, z.B. auf dem Rimbachsteig über den Nesselberg ab Lug, zu laufen. Das PWV-Wanderheim „Dicke Eiche“ liegt sehr schön und war auch bei den Reservierungen sehr entgegenkommend, nur muss man die Versorgung mit Essen abends/morgens, wenn nicht regulär geöffnet (Mi, Sa, So), gut planen, bzw. selbst in die Hand nehmen.

Bilder:

Annweiler Burgen + Asselstein / Geierstein / PWV-Wanderheim „Dicke Eiche“ / Blick auf Stephans-Turm am Morgen / Alt-Dahner Schlösser Maria & Friedrich an der Reinigshof-Hütte



Von Isabella Adams  
Bilder: Isabella & Stefan Adams





**macht gl**

**DAV**  
Ludw

Tageswande  
Mehrtagesw  
Wandern de  
Sektions-Gy

**... und vieles mehr!**

- dabei sein und ggf einmal die Leitung einer Tour übernehmen!
- Wir helfen mit Infos zum Angebot, Tipps und Ratschlägen
- Melden bei: stefan.adams@dav-lu.de oder bei der Geschäftsstelle:

**DAV Mach mit!**

# LU-Alpin NEWSLETTER



Alle Infos aus unserem Verein findest du zeitnah auf unserer Homepage und in unserem Newsletter. Jetzt anmelden!

[dav-lu.de](http://dav-lu.de)



## Vorstellung des Winterprogramms 2024/25

Auch wenn aktuell der Hochsommer vor der Tür steht, so gilt es sich doch bereits in den kommenden Wochen und Monaten Gedanken für das Winterprogramm 2025 zu machen. In den letzten Jahren haben wir das Winterprogramm bereits im Spätherbst separat vorgestellt, um den Interessierten die Möglichkeit einer frühzeitigen Information und Planungsgrundlage zu ermöglichen. Daran möchten wir auch für das Winterprogramm 2025 festhalten und Euch zur Vorstellung des Winterprogramms an die Hütte an der Kletteranlage am Spitzbunker in Ludwigshafen einladen. Die Trainer und Fachübungsleiter werden sich in der warmen Jahres-



zeit an die Planung von Wintertouren machen, sich dabei hoffentlich etwas abkühlen und Euch auch für das kommende Jahr wieder ein attraktives Winterprogramm anbieten können.

*Frank*



Deutscher Alpenverein  
Ludwigshafen am Rhein

**CHRISTBAUMSTELLEN**  
und Weihnachtsfeier  
30. November - 15:00 Uhr  
Kletteranlage Ludwigshafen

**24**

## Einladung zur Jubilarfeier 2024

Zu unserer Jubilarfeier am 23. November 2024, um 15:00 Uhr lädt der Vorstand die diesjährigen Jubilare und die Mitglieder der Sektion in **den Julius Hetterichsaal, Grünstädter Straße 2 in Ludwigshafen-Maudach ein.**

Parkmöglichkeiten sind in der Alten Weinstraße am Friedhof, ca. 4 Minuten zu Fuß entfernt

Wie immer sind Sie zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Eine persönliche Einladung an die Jubilare wird noch separat verschickt.

Wie auch in den letzten Jahren, möchten wir die Feier mit Ihren Bildern, die Sie bei Touren in den Alpen oder bei anderen Unternehmungen aufgenommen haben, gestalten. Denn Sie liebe Jubilare stehen an diesem Tag im Mittelpunkt. Es ist immer für alle Anwesenden ein interessanter Rückblick auf 25 bis 70 Jahre Bergsteigen. Eine Bitte im vorab: senden Sie uns Ihre, (max. 5) Originalbilder, Dias oder auch digitale Fotos mit Angabe des Gebietes und der sich darauf abgebildeten Personen rechtzeitig, d.h. möglichst bis Ende September, zu uns in die Geschäftsstelle der Sektion. (Emailadresse: [info@dav-lu.de](mailto:info@dav-lu.de) oder an: [isabella.adams@dav-lu.de](mailto:isabella.adams@dav-lu.de)). Sie bekommen Ihre Originale selbstverständlich wieder zurück. Frau Dr. Isabella Adams wird ihre Bilder zu einer Präsentation zusammenstellen. Ich hoffe, dass wieder viele Erinnerungsbilder bei uns eintreffen.

### Der Vorstand freut sich auf Ihr Kommen

#### 75 Jahre Mitgliedschaft

Hans.Heinz Schuster

#### 70 Jahre Mitgliedschaft

Dr. Erika Gotthold

Dr. Peter Pfeiffer

Werner Grüb

Hans Jörg Appel



#### 60 Jahre Mitgliedschaft

Elisabeth Hörhammer

Renate Müller

Sebastian Degen

Werner Scherrer

Michael Becker



#### 50 Jahre Mitgliedschaft

Tine Jakoby

Hermann Hirschbiel

Manfred Scherer

Nils Ofenmüller



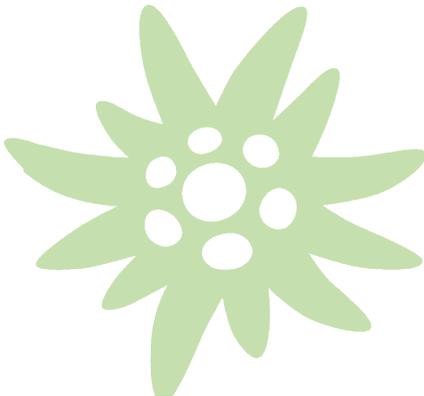
## 40 Jahre Mitgliedschaft

Dr. Isis Ksiensik-Mühlhölzer  
 Dr. Frank-Friedrich Pape  
 Ulla Jöckel  
 Andrea Schnauber-Wieland  
 Claus Wieland  
 Jürgen Hahn  
 Andreas Puhl  
 Thomas Streun  
 Paul Weiser  
 Ernst Zimprich



## 25 Jahre Mitgliedschaft

Alexander Weichelt  
 Martina Weichelt  
 Carsten Weichelt  
 Gita-Susanne Enderlein  
 Silvia Müller  
 Katja Hirschberger  
 Alfred Stübinger  
 Sabine Schuster  
 Dr. Michael Spies  
 Fritz Gilcher  
 Patricia Smogulla  
 Raphael Smogulla  
 Dr. Birgit Von der Linden  
 Sabine Fink  
 Jürgen Fink  
 Andreas Weber  
 Thomas Armbrust  
 Gisela Bertsch  
 Gerlind Götz  
 Silja Korell  
 Anna Korell  
 Christiane Kötzel-Brill  
 Lore Soltau  
 Dr. Sebastian Rasinger  
 Swantje Becker-Friedrich  
 Holger Göbel  
 Tina Sanwald  
 Thomas Imberg  
 Dr. Walter Schenk  
 Katharina Kintz  
 Peter Ostermayer



## Hidden Peak 8080

### 21. November 2024, 19.30 Uhr von Dr. Olaf Rieck

**Ort:** Julius Hetterich Saal Grünstadter Str. 2, Ludwigshafen Maudach

**Eintrittspreis:** Mitglieder 8,00 €, Nichtmitglieder 10,00 €

**Anfahrt:** Mit PKW, Parkmöglichkeit am Friedhof Maudach,  
mit ÖPNV: Buslinie 76 Haltestelle Maudacher Schloss

Nirgendwo sonst auf der Welt setzen Menschen so unbekümmert Gesundheit und Leben aufs Spiel. An den Achttausendern feiern die Alpinisten ihre größten Triumphe und rettet der Bergtod oft genug ganze Expeditionsmannschaften aus. Hier liegen Erfolg und Tod manchmal nur einen



Wettersturz auseinander. Denn, und das ist das Besondere, an einem solchen Bergriesen kann der Alpinist nicht einfach so aus der Bahn treten wie ein Marathonläufer oder vom Rad steigen wie ein Fahrer bei der Tour de France. Ist er einmal am Berg unterwegs, trennen ihn häufig Tage vom rettenden Basislager. Wenn er erschöpft ist, Lawinen drohen oder ein Wettersturz ihn festhält, kann er zwar mit seiner Entscheidung hadern, die Herausforderung eingegangen zu sein, doch augenblicklich sein Tun beenden, das kann er nicht. Ein Alpinist ist Gefangener der einmal getroffenen Entscheidung.

Was aber reizt uns Menschenzwerge so sehr an dieser Art von Herausforderung? Und wie kamen die 8000er überhaupt zu ihrem besonderen Nimbus?

Die Kulisse, in welcher diesen Fragen nachgespürt wird, könnte spektakulärer gar nicht sein: Die Region rund um den Baltoro-Gletscher ist die am höchsten gelegene und am stärksten vergletscherte Gebirgsregion der Erde. An keinem Ort auf unserem Globus finden sich auf so engem Raum derart viele Sieben- und Achttausender.

Bilderreise in den Norden Pakistans zu einem der höchsten und gleichzeitig abgelegensten Berge der Erde. Multivision mit Filmaufnahmen u.a. mit einer Kameradrohne und Fotos, 100 min

---

## PERU IN DER WEITE DER ANDEN

### 16. Januar 2025, 19.30 Uhr von Martin Engelmann

**Ort:** Julius Hetterich Saal Grünstadter Str. 2, Ludwigshafen Maudach

**Eintrittspreis:** Mitglieder 8;00 €, Nichtmitglieder 10,00 €

**Anfahrt:** Mit PKW, Parkmöglichkeit am Friedhof Maudach,  
mit ÖPNV: Buslinie 76 Haltestelle Maudacher Schloss

Martin Engelmann ist bekannt durch seine Reportagen für das Magazin National Geographic und für seine Dokumentationen über die Maya für das ZDF und Spiegel TV.

Seit den 1990er Jahren bereist Martin Engelmann Peru, das Land im Herzen Südamerikas. Immer wieder führt es ihn von den eisigen Höhen der Anden bis zum malerischen Titicacasee und den entlegenen Urwaldgebieten des Manu Nationalparks. In seiner bildgewaltigen Live-Reportage zeigt er dieses facettenreiche Land im Wandel der Zeit.



Er nahe der Stadt Arequipa die mystischen Tempelruinen einer bis dato unbekannt, Jahrtausende alten Kultur und begibt sich dort auf die Suche nach der „Straße des Lichts“, einem uralten Zeremonialweg. Die faszinierenden Monumente dieser versunkenen Anden-Reiche – von Menschen erbaut, den Göttern geweiht – bestehen fort und tragen ihre Geheimnisse in die Gegenwart.

Die lebendige Live-Reportage von Martin Engelmann versammelt nicht nur die interessantesten Stätten, die auf die Wurzeln Südamerikas verweisen. Sie gibt auch einen Einblick in das heutige Leben der Nachkommen dieser Hochkulturen.

In bunte Stoffe gehüllte Kinder der Lama-Bauern besprenkeln die öden Hochebenen mit heiteren Farbtupfern, während im Hochgebirge die Zackenkonturen der Granitriesen durch die Schatten-spiele windgetriebener Wolkenherden gespenstisch beleuchtet werden.

Aus einer kleinen Cessna gelingen sensationelle Luftaufnahmen der 2000 Jahre alten Linien von Nazca und Palpa in der peruanischen Wüste. Unterwegs auf dem Inkaweg nach Machu Picchu erkundet er die Monumente der einstigen Hochkultur, wandert auf endlosen Pfaden durch die majestätische Bergwelt der Cordillera Blanca, um schließlich an der Pazifikküste Caral, die älteste Stadt Amerikas zu erreichen.

---

## TENERIFFA – LA PALMA – LA GOMERA – EL HIERRO

### 13. Februar 2025, 19.30 Uhr von Ralf Adler

**Ort:** Julius Hetterich Saal Grünstadter Str. 2, Ludwigshafen Maudach

**Eintrittspreis:** Mitglieder 8;00 €, Nichtmitglieder 10,00 €

**Anfahrt:** Mit PKW, Parkmöglichkeit am Friedhof Maudach,  
mit ÖPNV: Buslinie 76 Haltestelle Maudacher Schloss

Inseln des immerwährenden Frühlings, Inseln aus Feuer und Asche – die Islas Canarias haben zu Recht viele Beinamen: Es gibt kaum ein anderes Fleckchen Erde, wo auf so kleinem Raum eine solche Vielfalt herrscht wie auf den Kanaren.

Der Fotojournalist Ralf Adler bereiste viele Male die Inseln.



Teneriffa, die größte der Inseln, leitet die Show ein. Alles überragendes Wahrzeichen ist der 3700 Meter hohe Teide, im Süden locken Urlaubsparadiese, im Norden Puerto de la Cruz mit dem Loro Parque als Hauptattraktion, im Nordosten das Wanderparadies Anaga-Gebirge und im Westen das karg-schöne Teno-Gebirge.

La Palma, die grüne Insel, besitzt von allem etwas: schwarze Lava-Strände, Vulkanlandschaften, üppig-grüne Natur und die vielleicht schönste Stadt des Archipels, Santa Cruz de La Palma.

La Gomera, das Eldorado für Aussteiger in den 70ern, Natur pur, palmengesäumte Täler, tiefe Schluchten und uralte Lorbeerwälder.

El Hierro, die Insel am Ende der Welt. Keine Hektik. Kein Trubel. Raue Natur und nebedurchwaberte Hochebenen und Menschen voller Gleichmut und Ruhe.

Genieße herzliche **Gastfreundschaft**,  
kreative **Gaumenfreuden**  
und einen **sympathischen Service**  
in der **einmaligen Atmosphäre**  
des **Hofgutes von 1733**



**Two for one Menue** - Montag  
**Ladies Night** - Donnerstag  
**Minimalismus Deluxe** - Freitag (1. im Monat)  
**Möllers Barbecue** - Freitag (4. im Monat)

A la carte-Essen: **Landlust und Hofgenuss**  
**Erstklassige Weine**,  
Getränke-Spezialitäten **aus der Region**



Auf **Euer Kommen**  
freut sich  
Inhaber **Tobias Zürn**



Öffnungszeiten Restaurant  
**Montag, Donnerstag, Freitag,**  
**Samstag: 18 Uhr - 23 Uhr**  
(Küche bis 21 Uhr)

  
**SALISCHERHOF**  
*Hotel · Restaurant*

Restaurant und Hotel **Salischer Hof**, Burgstraße 12, 67105 Schifferstadt  
06235 9310 | [info@salischer-hof.de](mailto:info@salischer-hof.de)

In über 200 Aus- und Fortbildungen vermittelt der Sportbund Pfalz Neues und Interessantes zu allen Themen rund um die moderne Vereinsarbeit.

Werde auch Du **Übungsleiter\*in, Trainer\*in, Betreuer\*in, Vereins- oder Sportmanager\*in** und unterstütze Deinen Verein.

Wir  
bewegen  
uns im  
Pfalzsport!

# keep movin'

Sportbund Pfalz  
Paul-Ehrlich-Straße 28 a, 67663 Kaiserslautern  
T 06 31.34112-0, F 06 31.34112-66  
E [info@sportbund-pfalz.de](mailto:info@sportbund-pfalz.de)  
I [www.sportbund-pfalz.de](http://www.sportbund-pfalz.de)

sportbund pfalz



 @pfalz.sport

 @sportbundpfalz